

Produktionsplanung und Disposition mit SAP

Nutzenorientierter Einsatz von SAP PP / PP-PI / PP/DS /MM /SD in ECC und S/4HANA – mit praxiserprobten Methoden und Parametern für eine stabile und schlanke Produktionsplanung

Konstituierende Sitzung: 21. November 2025

Ort: Gründungssitzung online, Arbeitssitzungen bei den teilnehmenden Unternehmen vor Ort

Arbeitsgemeinschaft | Was ist das eigentlich?

Arbeitsgemeinschaften im AWF haben eine lange Tradition, viele zufriedene Teilnehmerinnen und Teilnehmer und unzählige Benefits:

- ✓ In entspannter, offener Atmosphäre praxisrelevante Themen gemeinsam diskutieren und bearbeiten
- ✓ Erfahrungen mit den anderen Teilnehmenden austauschen
- ✓ Vor Ort beim Betriebsrundgang mit offenen Augen Ideen aufnehmen
- ✓ In einem Netzwerk von Expert:innen auch über die Sitzungstermine hinaus aktuelle Themen behandeln
- ✓ Durch externe Impulse stetige Verbesserung der eigenen Geschäftsprozesse

Warum dieses Thema?

Die Anforderungen an die Produktionsplanung steigen kontinuierlich: kurze Durchlaufzeiten, termintreue Lieferung, hohe Variantenvielfalt, volatile Märkte und ein steigender Effizienzdruck erfordern eine stabile, flexible und verlässliche Planungslogik. SAP bietet mit seinen Modulen PP, PP-PI, PP/DS, /MM und /SD (ECC wie auch S/4HANA) umfassende Werkzeuge für Planung, Disposition und Fertigungssteuerung. Doch nur durch die richtige Konfiguration, Prozessgestaltung und Parametereinstellung können diese Potenziale auch realisiert werden.

Dabei stehen viele Unternehmen vor ähnlichen Fragen:

- Wie bilde ich unsere komplexe Realität sinnvoll im SAP-System ab? Was sind Best Practices?
- Wie nutze ich vorhandene Funktionen effizient, idealerweise ohne Zusatzentwicklung?
- Was verändert sich mit S/4HANA? Wie kann ich ePP/DS nutzen oder von APO PP/DS migrieren?
- Wie gehe ich mit Planungsschwankungen, Rüstzeiten, Personalknappheit oder Haltbarkeiten um?

Diese AG bietet den Raum, genau diese und viele weitere Fragen strukturiert und lösungsorientiert gemeinsam mit anderen Teilnehmern zu bearbeiten.

Die Herausforderungen in der SAP-gestützten Produktionsplanung

- Unklare Planungslogiken: Heuristiken, Pegging-Verfahren, Strategien – oft falsch eingesetzt oder gar nicht verstanden
- Fehlende Abbildung realer Einschränkungen: Personal, Rüstzeiten, Tankkapazitäten, Verfallsdaten
- Stammdatenqualität und Dispoparameter: Häufig nicht transparent konsistent gepflegt oder nicht systematisch überprüft

- Keine belastbare Absatzprognose: Unternehmen ohne APS-System (APO/IBP) kämpfen mit manuellen oder statischen Forecasts
- S/4HANA-Umstieg: Neue Prozesse, andere Stammdatennutzung, geänderte Funktionslogik
- Zu viele Ausnahmen: Alert-Monitor wird ignoriert oder liefert viel zu viele oder irrelevante Meldungen
- Abweichungen zwischen SAP-Planung und operativer Realität: Rückmeldungen, Sequenzprobleme, manuelle Eingriffe und deren Ursachenforschung

Mögliche Fragestellungen in dieser Arbeitsgemeinschaft

- Wie setzen wir Planungsheuristiken wie Top-Down, Bottom-up, Lücke schließen richtig ein?
- Wann ist dynamisches oder fixes Pegging sinnvoll – und wie wird es umgesetzt?
- Welche Rolle spielen dynamische Rüstzeiten – und wie werden diese richtig im System abgebildet?
- SAP MM: Dispo-Stammdaten und Steuerung mit MM.
- SAP SD für Bedarfsprognose und Bedarfsabbau.
- Wie gelingt merkmalsbasierte Planung mit CDP in PDS / PPM?
- Wie plant man mit haltbarkeitskritischen Materialien (SLED, Verfallsdaten, Mindestrestlaufzeiten)?
- Wie bilde ich kontinuierliche Verbräuche (z. B. Tankplanung) systemseitig korrekt ab?
- Welche Optionen zur Prognose mit SAP im Standard (ohne APO oder IBP) gibt es – und wie nutze ich sie sinnvoll?
- Welche SAP-Planungsstrategien und Dispositionsverfahren stehen zur Auswahl – und wie trifft man die richtige Entscheidung?
- Wie lässt sich Personal als begrenzte Ressource in der Reihenfolgeplanung integrieren?
- Wie finde und pflege ich die richtigen Dispo-Parameter im SAP-System und wie justiere ich die Stammdaten im Verlauf des Produktlebenszyklus konsistent nach?
- Wie können wir Plantafeln (grafisch/tabellarisch) effizient und realitätsnah nutzen?
- Wie setzen wir den Alert Monitor in PP/DS gezielt ein, ohne in Alarmflut zu versinken?
- Was ändert sich durch S/4HANA embedded PP/DS im Vergleich zu klassischem ECC?
- Welche Voraussetzungen müssen für eine Migration zu S/4 im Planungsumfeld erfüllt sein? Und wie geht man dabei am besten vor?
- Welche Planungs- und Dispositionsfunktionalitäten bietet die SAP Fiori Weboberfläche?

Künstliche Intelligenz und SAP – Status quo und Ausblick

- Welche Möglichkeiten bieten PAL und APL in SAP HANA für die Entwicklung eigener KI-gestützter Anwendungen im ABAP-/Fiori-Umfeld?
- Wie nutzt SAP bereits heute KI-Elemente in Fiori-Transaktionen – z. B. für Lieferzeitvorhersagen im Bestellmonitor?
- Welche Rolle spielt der PPO-Optimizer in S/4HANA als Planungswerkzeug – und worin unterscheidet er sich vom klassischen SNP-Optimizer in APO?
- Was steckt hinter SAPs Konzept „Business AI“ – und welche vordefinierten KI-Anwendungen für SCM sind in Planung?
- Welche Potenziale bietet der neue KI-Assistent „Joule“ für Planungs- und Dispositionsprozesse im SAP-Umfeld?

Inhalte und mögliche Themen der Arbeitsgemeinschaft

In der Gründungssitzung werden die konkreten Inhalte gemeinsam festgelegt. Mögliche Themenschwerpunkte sind u.a.:

Planungsgrundlagen und Strategien

- Produktionsplanungsstrategien im SAP Standard (MTS, MTO, Varianten)
- Auswahl geeigneter Dispositionsverfahren und Steuerparameter
- Bedarfsplanung, Reihenfolgeplanung, Rückwärtsterminierung
- Heuristik-Auswahl und deren Einsatzmöglichkeiten

Erweiterte Planungsfunktionen

- Rüstzeitmatrizen, Setup Transitions, Reihenfolgeregeln
- Blockplanung, Kampagnenplanung, Tank- und Siloabfüllung
- Chargenpflicht und Mindesthaltbarkeiten in der Planung

Stammdaten und Dispositionsparameter

- PDS vs. PPM: Aufbau, Pflege, Nutzung
- Optimale Einstellung von Dispo-Merkmalen (MRP-Typen, Losgrößen, Strategien)
- Variantenkonfiguration und CDP
- Prognosefunktionen im SAP-Standard (z. B. Verkaufsprognosen, SOP, CO-PA-basierte Ableitung)

Ausnahmehandling und Reaktionsfähigkeit

- Effektives Alert Management
- Umgang mit Engpässen, Rückmeldungen und Abweichungen
- Stabilitätskriterien in der Planung

Systemtechnische Grundlagen

- Unterschiede und Gemeinsamkeiten von ECC, APO und embedded PP/DS (ePP/DS)
- Anforderungen und Veränderungen mit S/4HANA (Planungssicht)
- CIF-Integration, PDS-Generierung, neue App-Logiken

Wichtig – Sie gestalten die AG nach Ihren Bedürfnissen: Die Themen der Arbeitsgemeinschaft legen Sie im Konsens mit den Kollegen/-innen aus den anderen beteiligten Unternehmen in der Gründungssitzung fest.

Der Methoden-Mix dieser AG:

- **Interaktivität** – diese Arbeitsgruppe lebt vom Mitmachen
- Zielgerichteter **Medien- und Methodenwechsel**
(Vortrag, Präsentation, Pinnwandtechnik und Flip-Chart-Einsatz)
- **Fallstudien** zu ausgewählten Lager-Management-Aspekten
- **Best Practices** aus erfolgreichen Lager-Konzepten
- Ideengenerierung direkt im **Lager-Management „live“**
- Individuelle Bearbeitung von Fragen der Teilnehmer
- Optimaler Praxistransfer durch **Werksbesuche**

Ihre Fachlichen Leiter und Experten für Produktionsplanung:



Dr.-Ing. Bernd Reineke ist Geschäftsführender Gesellschafter der Abels & Kemmner Gesellschaft für Unternehmensberatung mbH in Herzogenrath. Nach dem Maschinenbaustudium (Universität Dortmund und RWTH Aachen) und der Promotion (am FIR der RWTH Aachen) arbeitete er viele Jahre in leitenden Funktionen von Industrieunternehmen, bevor er als Geschäftsführer zu Abels & Kemmner wechselte. Die Abels & Kemmner Gesellschaft für Unternehmensberatung mbH ist in den Bereichen Supply Chain Management, Logistiko Optimierung und -controlling, Prozessorganisation, Informationsmanagement und Restrukturierung von Unternehmen aktiv und berät, plant und setzt um. Herr Dr. Reineke verfügt über umfangreiche Erfahrungen zum Thema SAP R/3-S/4, Planungs- und Materialflussoptimierung aus vielen realisierten Projekten.

Dirk Ungerechts ist Geschäftsführer der Abels & Kemmner GmbH Supply Chains Engineers. Er studierte Ökonometrie und Supply Chain Management an der Universität Tilburg. Nach einigen Jahren in der Supply Chain Softwareberatung übernahm er führende Funktionen im Supply Chain Management unter anderem im Pharmasegment bei Johnson & Johnson sowie der niederländische Sligro Food-Group (Fast Moving Consumer Goods). Bis 2018 war er als Group Director Supply Chain Planning bei der englischen Low & Bonar Gruppe tätig und zeichnete dort verantwortlich für die gruppenweite Supply Chain Planung und das Sales and Operations Planning der gesamten Unternehmensgruppe. Seit 2018 ist Dirk Ungerechts zurück in der Beratung und ist in der Abels & Kemmner Gruppe u.a. für das Geschäftsfeld Sales and Operations Planning verantwortlich.



Heiko Ziegeler hat Wirtschaftsinformatik studiert und ist seit vielen Jahren als Berater für Supply Chain Planungsprozesse tätig. Seit 2005 hat er für verschiedene Beratungshäuser und im Inhouse-Consulting, in internationalen Projekten die Supply Chain Planungsprozesse und IT-Systeme zahlreicher Unternehmen nachhaltig gestaltet und verbessert.

Von 2015 bis 2021 hat er als Gründungsgesellschafter das SAP SCM Beratungshaus ACOPA GmbH maßgeblich geprägt und mit aufgebaut. Mittlerweile fokussiert er sich darauf, Supply Chain Planungsprozesse mit Hilfe von Data Science und Künstlicher Intelligenz auf das nächste Level zu heben. Seine langjährige Erfahrung im Prozessdesign und der Implementierung ermöglichen es ihm, SCM-Daten und -Strukturen sowohl auf Prozess- als auch auf Datenebene zu verstehen. Diese Kombination ist die optimale Basis, um KI-Lösungen erfolgreich in die System- und Prozesslandschaft von Unternehmen zu integrieren. Er ist Co-Autor des Buches „Produktionsplanung mit SAP S/4HANA in der Prozessindustrie: Das umfassende Handbuch zu PP-PI (SAP PRESS)“. Vor seiner Beratertätigkeit war er bei der AUDI AG im Bereich Produktions- und Automatisierungstechnik/Robotik tätig.

Das Ziel der Arbeitsgemeinschaft:

Das Ziel dieser Arbeitsgemeinschaft ist es, eine Plattform für praxisorientierten Erfahrungsaustausch zu bieten und gemeinsam mit anderen Unternehmen die eigene Planung zu hinterfragen, zu verbessern und nachhaltig zu professionalisieren. Durch die Diskussion konkreter Anwendungsbeispiele, der gemeinsamen Erarbeitung von Lösungsansätzen und strukturierter Methoden entstehen individuelle wie generalisierbare Erkenntnisse, die direkt im Unternehmen umgesetzt werden können.

Die Themen der Arbeitssitzungen legen Sie im Konsens mit den anderen Teilnehmern in der Gründungssitzung fest!

Zielgruppe:

Die Arbeitsgemeinschaft richtet sich an:

- Produktionsleiter:innen und Fertigungsplaner:innen
- Verantwortliche für SCM, PPS, Disposition und AV
- SAP Key-User und Modulverantwortliche für PP, PP-PI, PP/DS
- Projektleiter:innen im Umfeld S/4HANA-Transition
- Prozessverantwortliche für Planungs- und Steuerungssysteme

Angesprochen sind: Führungs- und Fachkräfte (Key-User) aus den Bereichen Logistik, Disposition, Produktionsplanung und -steuerung (PPS), Arbeitsvorbereitung, Supply-Chain, Produktionsmanagement und IT/EDV-Organisation, die SAP selbst nutzen und daran interessiert sind, den SAP-Einsatz im Planungs- und Steuerungsbereich zu optimieren und sich im Kreise erfahrener Kollegen aus anderen SAP nutzenden Unternehmen austauschen möchten.

AWF-Arbeitsgemeinschaften ermöglichen Ihnen den Erfahrungsaustausch zu aktuellen Themen in einem kompetenten Kollegenkreis sowie dort Vorschläge und Lösungen zu markanten Problemen zu entwickeln und allgemeine Ergebnisse einem breiten Interessentenkreis (z.B. über Leitfäden, Ergebnisberichte, etc.) zugänglich zu machen.

Die im Rahmen der Tätigkeit der Arbeitsgemeinschaft zu behandelnden Themen legen die Teilnehmer **konsensorientiert** in der konstituierenden Sitzung für die nachfolgenden Sitzungen fest. Diese Inhalte gehen entsprechend ihrer gemeinsam abgestimmten Priorität in die jeweilige Agenda zur Sitzung ein. Der Arbeitsfortschritt wird pro Sitzung dokumentiert und Ihnen exklusiv zur Verfügung gestellt.

Das Konzept

Die Laufzeit von AWF-Arbeitsgemeinschaften wird durch die AG-Mitglieder auf eine bestimmte Zeit (in der Regel ca. **3 Jahre**) festgelegt. Die Sitzungen werden im Wechsel in den Unternehmen der Mitglieder durchgeführt. Pro Jahr finden ca. **4 Sitzungen** statt.

Die Sitzungen

Die Sitzungen sind in der Regel **1,5-tägig**, wobei der erste Halbtage dem Gastgeber (mit **Betriebsbesichtigung** und Bewertung des Gesehenen und Gehörten durch die Mitglieder der Arbeitsgemeinschaft) und dem Erfahrungsaustausch zur Verfügung steht. Am zweiten Tag werden die Arbeitsschwerpunkte, die die Mitglieder der Arbeitsgemeinschaft festgelegt haben, abgearbeitet. Um eine effektive und zielorientierte Arbeit zu ermöglichen, die es erlaubt, auf spezifische Probleme aus dem Kreis der Mitglieder einzugehen, ist die Zahl der Teilnehmer:innen begrenzt (bis maximal 20 Unternehmen).

Erst Entdecken, dann Entscheiden

Die Teilnahme an der konstituierenden Sitzung ist unverbindlich und kostenfrei. Nach der Gründungssitzung kennen Sie Themen, Termine, fachliche Leitung sowie Gastgeber. Erst dann entscheiden Sie, ob Sie der Arbeitsgemeinschaft beitreten.

Jahresbeitrag

Für Koordination, Dokumentation und alle sonstigen organisatorischen Tätigkeiten stellt die AWF-Arbeitsgemeinschaft einen **jährlichen** Mitgliedsbeitrag (4 Sitzungen) von **EUR 2.180,00** zzgl. Mehrwertsteuer in Rechnung. Die Teilnahmegebühr wird *nach* der konstituierenden Sitzung erhoben, d.h. die konstituierende Sitzung dient der Orientierung und ist *unverbindlich*! **Bei Anmeldung eines 2. Teilnehmenden** aus demselben Unternehmen (gleicher Standort) sind für diesen **50 %** des jährlichen Beitrages zu entrichten.

Die Mitgliedschaft in der AG kann jährlich zum Ende eines Sitzungsjahres gekündigt werden. Die Kündigung muss spätestens zwei Wochen nach der letzten AG-Sitzung eines Sitzungsjahres bei der AWF eingegangen sein.

Über die AWF

Die **AWF – Arbeitsgemeinschaft für Wirtschaftliche Fertigung** ist ein Netzwerk für den überbetrieblichen Erfahrungsaustausch in der verarbeitenden Industrie. Hierzu dienen **Arbeitsgemeinschaften** sowie Veranstaltungen zur beruflichen **Aus- und Weiterbildung** wie Kompakt-Seminare, Inhouse-Trainings und Aktiv-Workshops.

Organisatorisches und Anmeldung

Wenn Sie an dieser Arbeitsgemeinschaft teilnehmen möchten, faxen oder mailen Sie bitte die letzte Seite dieses Flyers an die AWF-Arbeitsgemeinschaften zurück.

- Die Teilnahme an der Gründungssitzung ist unverbindlich und kostenlos (wenn sie digital stattfindet). Eine verbindliche Anmeldung zur AG kann auch noch nach der Gründungssitzung erfolgen.

Für die Teilnahme der Gründungssitzung schicken Sie bitte eine E-Mail an: **info@awf.de**
Sie erhalten von uns eine Bestätigung und einige Tage vor der Gründungssitzung einen Link zum Web-Meeting.

Für Rückfragen und weitergehende Informationen stehen Ihnen gerne zur Verfügung:

Herr Thomas Schöppler

AWF – Arbeitsgemeinschaft für Wirtschaftliche Fertigung

Kaiserstr. 100

52134 Herzogenrath

Telefon: 02407 95 65 50

Telefax: 02407 95 65 55

E-Mail: schoeppler@awf.de

www.awf.de

ANMELDEFORMULAR

Hiermit melde ich mich an* für die konstituierende Sitzung der

AWF-Arbeitsgemeinschaft AG-2227: *Produktionsplanung mit SAP*

Am 21. November 2025

Bitte bei mehreren Anmeldungen kopieren:

Vorname, Name _____

Titel/Funktion _____

Branche _____

Abteilung _____

Fon/Fax _____

Email _____

Gültige Rechnungsadresse⁺:

Firma _____

Straße/Postfach _____

PLZ _____

Ort _____

Email _____

Bestellnummer⁺ _____

Unterschrift/Datum _____

Mit meiner Unterschrift bestätige ich, dass ich die [AGB](#) zur Kenntnis genommen und akzeptiert habe.

*) Eine Anmeldung ist selbstverständlich auch nach der Gründungssitzung möglich

+) Bitte tragen Sie alle von Ihrer Buchhaltung für die Bearbeitung benötigten Daten, vor allem die korrekte Bezeichnung des Unternehmens mit allen rechtlichen Zusätzen und ggfs. Bestellnummer, ein!

Wir erleben zunehmend, dass Rechnungen wegen fehlender oder falscher Angaben von den Unternehmen zurückgewiesen werden und von unserer Buchhaltung neu erstellt werden müssen, was einen beträchtlichen Mehraufwand verursacht.